I1

Initiativantrag

Initiator*innen: Kreisvorstand (KreVo) (dort beschlossen am: 09.06.2026)

Titel: **GP: Personelle Ausstattung der Schulen**

Antragstext

Das KSP möge beschließen, den Abschnitt "Personelle Ausstattung der Schulen" mit folgenden Inhalten zum Grundsatzprogramm hinzuzufügen:

Wir alle wissen, das eine gute Bildung nur mit ausreichend Personal an Schulen möglich ist. Dennoch erleben Schülerinnen und Schüler täglich die Folgen eines Bildungssystems, das seit Jahren an Personalmangel leidet. Unterricht fällt aus, Vertretungsstunden ersetzen regulären Fachunterricht, individuelle Förderung bleibt auf der Strecke und Lehrkräfte arbeiten vielerorts an ihrer Belastungsgrenze. Gleichzeitig steigen die Anforderungen der Schule gegenüber ständig. Die Kreisschüler:innenvertretung ist überzeugt: Gute Bildung braucht genügend Personal! Deshalb fordern wir Maßnahmen zur dauerhaften Stärkung aller pädagogischen Berufsgruppen an Schulen.

Der Mangel an Lehrkräften ist eines der größten Probleme im Bildungswesen. Schülerinnen und Schüler haben das Recht auf zuverlässigen Unterricht und gleiche Bildungschancen, unabhängig von Schulform oder Wohnort. Dieses Recht wird durch den anhaltenden Personalmangel immer mehr gefährdet. Wir fordern daher eine umfassende Strategie zur Bekämpfung des Lehrkräftemangels, die sowohl die Ausbildung neuer Lehrkräfte als auch die langfristige Bindung bestehender Lehrkräfte in den Blick nimmt. Darüber hinaus müssen Schulen bei unbesetzten Stellen schneller und einfacher unterstützt werden. Dauerhafte Unterrichtsausfälle dürfen nicht zur Normalität werden.

Es reicht nicht aus, nur auf mehr Lehrkräfte zu setzen. Schulen sind heute viel mehr als Orte der Wissensvermittlung. Sie übernehmen wichtige soziale Aufgaben und sind oft die erste Anlaufstelle für Schülerinnen und Schüler bei persönlichen, familiären oder psychischen Problemen. Deshalb fordern wir den

umfassenden Ausbau der Schulsozialarbeit. Jede Schule muss dauerhaft Zugang zu genügend Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen haben. Diese Stellen dürfen nicht von befristeten Förderprogrammen oder kommunalen Haushaltslagen abhängen, sondern müssen langfristig und zuverlässig finanziert werden. Schulsozialarbeit ist keine freiwillige Zusatzleistung, sondern ein unverzichtbarer Teil einer modernen Schule.

Angesichts der zunehmenden psychischen Belastungen junger Menschen fordern wir zudem einen stärkeren Ausbau schulischer Beratungs- und Unterstützungsangebote. Schülerinnen und Schüler müssen schnell Hilfe bekommen können, bevor Probleme zu Krisen werden. Dazu gehören genügend Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, eine bessere Zusammenarbeit mit Schulpsychologinnen und Schulpsychologen sowie feste Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner an jeder Schule.

Darüber hinaus setzen wir uns für multiprofessionelle Teams an allen Schulen ein. Lehrkräfte müssen durch pädagogische Fachkräfte, Schulsozialarbeit, Schulpsychologie und weiteres unterstützendes Personal entlastet werden. Nur so kann ausreichend Zeit für Unterricht, individuelle Förderung und pädagogische Arbeit geschaffen werden. Die Herausforderungen von Inklusion, Integration und individueller Förderung können nicht allein von Lehrkräften gemeistert werden.

Die Kreisschüler:innenvertretung fordert daher eine nachhaltige Personaloffensive für Schulen. Bildung darf nicht an fehlendem Personal scheitern. Jede Schülerin und jeder Schüler hat Anspruch auf eine Schule, die ausreichend ausgestattet ist, verlässlichen Unterricht gewährleistet und bei schulischen sowie persönlichen Herausforderungen Unterstützung bietet. Investitionen in Lehrkräfte, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen sowie weitere pädagogische Fachkräfte sind Investitionen in die Zukunft unserer Gesellschaft. Deshalb müssen sie endlich die politische Priorität erhalten, die ihnen zusteht.

Begründung

erfolgt mündlich.